



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 26.05.2016 17:00 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

**Name der/des leitenden Vorsitzenden:
Schriftführer/in:**

Thomas Zenker, Oberbürgermeister
Simone Weichenhain

Anwesend

CDU - Fraktion

Dietrich Glaubitz
Frank Härtelt
Andreas Johne
Oliver Johne
Frank Sieber
Gerd Witke
Thomas Zabel

ab 18.11 Uhr

FUW/FBZ/FDP - Fraktion

Sven Ehrig
Jörg Gullus
Thomas Krusekopf
Dr. Thomas Kurze
Dietrich Thiele

ab 17.34 Uhr

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Annekathrin Kluttig
Martina Schröter
Thomas Schwitzky
Dorotty Szalma

bis 17.58 Uhr

Die Linke. - Fraktion

Winfried Bruns
Ramona Gehring
Dr. Rainer Harbarth
Jens Thöricht

bis 18.17 Uhr

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Matthias Böhm
Christian Lange

Bürgerbündnis

Antje Hiekisch
Torsten Hiekisch

Freie Bürger Zittau e.V.

Andreas Mannschott

Ortsbürgermeister

Bernd Müller

Andreas Nietsch

Stadtverwaltung

Heike Barmeyer

Dr. Volker Beer

Kerstin Buch

Kai Grebasch

Gunter Haymann

Elke Hofmann

Ralph Höhne

Dr. Peter Knüvener

Birgit Kratzer

Petra Laksar-Modrok

Matthias Matthey

Thomas Mauermann

Uwe Pietschmann

Lothar Reichbodt

Benjamin Zips

Presse

Mario Heinke

Gesellschaften

Birgit Kaiser

Uta-Sylke Standke

Sandra Tempel

Raik Urban

Anwesende Bürger: 10 und
50 SchülerInnen aus der
Weinauschule bis zur Pause

Abwesend

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Rosemarie Hannemann

entschuldigt Urlaub

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
4. Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 31.03.2016, 07.04.2016 und 26.04.2016
5. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO
6. Beschluss zur Einführung eines Sozialpasses 073/2016
7. gegen 18:00 Uhr Anfragen der Bürgerinnen und Bürger
8. Beschluss zur Zustimmung der Stadtwehrleitung der Feuerwehr Zittau 076/2016
9. gegen 18.30 Uhr Pause
10. Beschluss über die Billigung und Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. XXI "Wohnbebauung Eichgraben - Am Walde" 025/2016
11. Beschluss zur Förderung der Einzelmaßnahme "City-Manager" im Rahmen EFRE - ISE 2014-2020 060/2016
12. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
 - 12.1. Stadtrat Dr. Kurze
 - 12.2. Stadtrat Thiele
 - 12.3. Stadtrat Gullus
 - 12.4. Stadtrat Krusekopf
 - 12.5. Stadtrat Dr. Harbarth
 - 12.6. Stadtrat Zabel
 - 12.7. Stadtrat Hiekisch
 - 12.8. Stadtrat Johne
 - 12.9. Stadtrat Gullus
13. Beschluss zur Veräußerung des bebauten Grundstückes Baderstraße 8 in Zittau 066/2016
14. Beschluss zur Erhöhung der Förderung der Baumaßnahme Modernisierung und Instandsetzung des Wohnhauses Böhmische Straße 32 in Zittau aus Mitteln des Bund-Länder-Programms "Stadtumbau Ost, Programmteil Aufwertung" 063/2016
15. Beschluss zum Eintrag in das Goldene Buch des Sports der Großen Kreisstadt Zittau 054/2016
16. Beschluss zur Förderung von Sportvereinen, Grundförderung 055/2016
17. Beschluss zur Förderung von Vereinen, Schwimmförderung 056/2016
18. Beschluss zur Einrichtung eines Förderspendenkontos "Sportstadt Zittau" 075/2016
19. Beschluss zur Durchführung eines gemeinsamen Umwelttages mit der Gemeinde Olbersdorf im Zittauer Westpark und am Olbersdorfer See 077/2016

1. Tagesordnungspunkt

Eröffnung

OB Zenker eröffnet die Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau.

2. Tagesordnungspunkt

Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Unterlagen zur Stadtratssitzung sind form- und fristgerecht zugegangen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Es sind 24 Stadträtinnen und Stadträte einschließlich des Oberbürgermeisters anwesend. Stadträtin Hannemann ist privat entschuldigt. Stadtrat Krusekopf und Stadtrat Härtelt kommen später zur Sitzung.

Hierzu gibt es keine Einwände, stellt OB Zenker fest.

3. Tagesordnungspunkt

Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

OB Zenker erklärt, dass die BV 075/2016-TOP 18 "Beschluss zur Einrichtung eines Förderspendenkontos Sportstadt Zittau" auf Bitten des Antragstellers von der Tagesordnung genommen wird.

Stadtrat Schwitzky erläutert hierzu, dass der Sportbeirat noch nicht die Gelegenheit hatte, darüber zu diskutieren und seine Meinung zu äußern. Dies erscheint jedoch an dieser Stelle sehr wichtig und deswegen die Rücknahme von der heutigen Tagesordnung. Des Weiteren erklärt er zum TOP 17, Beschluss zur Einführung eines Sozialpasses, dass die gemeinsamen Einreicher ZKM und Die Linke sind. Die Begründung der Beschlussvorlage wird durch Stadträtin Szalma erfolgen. Da sie aber berufsbedingt wegen des Festivals 3LänderSpiel die Stadtratssitzung eher verlassen muss, bittet und beantragt er, dass dieser TOP 17 auf TOP 6 vorgezogen wird.

OB Zenker schlägt vor, aufgrund dessen, dass heute auch so viele Schüler hier anwesend sind, einen Punkt, wo es eine Debatte gibt, vorzuziehen. Damit könnten die Schüler einen Einblick in eine Debatte bekommen. Deshalb würde er sich dem Argument gern anschließen.

Stadtrat Hiekisch spricht sich dagegen aus. Es ist bekannt, dass Anträge der Fraktionen immer zum Schluss behandelt werden. Für ihn ist es jetzt keine Begründung.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf zum Änderungsantrag von SR Schwitzky mehr und OB Zenker lässt darüber abstimmen. Mit 18 Ja-Stimmen ist der Antrag angenommen, stellt OB Zenker fest.

Stadtrat Thöricht würde darum bitten und beantragt, dass der TOP 13, Beschluss zur Zustimmung der Stadtwehrleitung der Feuerwehr Zittau, weiter nach vorn eingeordnet wird. Der Vorschlag wäre nach dem neuen TOP 6 einzuordnen. Die Kameraden der Feuerwehr haben sicher heute bereits einen anstrengenden Tag hinter sich.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf zum Änderungsantrag von SR Thöricht und OB Zenker lässt darüber abstimmen. Mit 22 Ja-Stimmen ist der Antrag angenommen, stellt OB Zenker fest.

Die Tagesordnung wird nachträglich verändert. TOP 17 wird neu TOP 6 und TOP 13 wird neu TOP 7, sowie den TOP 18 von der Tagesordnung genommen, fasst OB Zenker zusammen.

Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die vorliegende geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

4. Tagesordnungspunkt

Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 31.03.2016, 07.04.2016 und 26.04.2016

Gegen die Niederschriften vom 31.03.2016, 07.04.2016 und 26.04.2016 gibt es keine Einwendungen. Mit 23 Ja-Stimmen werden diese einstimmig bestätigt. Stadtrat Dr. Kurze war zur Abstimmung nicht anwesend.

Für die heutige Protokollunterzeichnung werden Stadtrat Dr. Harbarth und Stadtrat Ehrig vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

5. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO

- OB Zenker gibt einen Rückblick zum Projekt „Wohnen in der Partnerstadt“.
 - Es gibt eine Anregung von SR Ehrig, dass sich die Liberecer Eishockey-Mannschaft „Billi Tygri Liberec“ ins Goldene Buch des Sports einträgt. Sie sind Tschechischer Meister geworden. OB Zenker unterstützt diese Anregung, auch im Sinne der Städtepartnerschaft mit Liberec. Wir alle wissen, dass das Goldene Buch des Sports für deutsche Sportler ist. Er würde ein Vorgehen, wenn es auf Zustimmung trifft, im Ältestenrat abstimmen und dann wieder einbringen.
 - Es ist allen bekannt, dass der Bundespräsident in Zittau war. Daraufhin hat OB Zenker eine Einladung zum Tag des Grundgesetzes, 67. Geburtstag, nach Berlin erhalten. Dies war eine sehr gute Veranstaltung.
 - Zum 60. Geburtstag des Landrats Herrn Lange hat er im Namen der Stadt Zittau ein ausgedrucktes Motiv des Großen Zittauer Fastentuches als Geschenk übergeben. Ausgewählt wurde der Noah, der nach der Flut wieder am Aufbau war. Dies schien in diesem Zusammenhang ein sehr passendes Motiv gewesen zu sein.
 - Zum Spectaculum wurde die Städtepartnerschaft zwischen Pistoia und Zittau neu unterzeichnet. Bürgermeisterin Nuti aus Pistoia war hier zu Gast. Ein Dank gilt allen Mitwirkenden bei der Vorbereitung und Durchführung des Spectaculums, außerhalb und innerhalb der Verwaltung.
 - Das Weiße Film Festival fand kurze Zeit danach statt. Dies war auch ein großes Event in Zittau. Es gibt sehr große mediale Aufmerksamkeit dafür. Besonders gefreut hat er sich darüber, dass das Festival einen so großen Erfolg feiern kann, dies ausgerechnet im Jahr 13 seines Bestehens..
 - Hier im Saal hat der 3. Parkinsontag stattgefunden. Das ist ein Ereignis, was viele unterschätzen. Die Organisation der Parkinson-Selbsthilfegruppen der südlichen Oberlausitz legen ein Event hin, was in Deutschland seines Gleichen sucht. Deswegen hat sich der Bundes- und Landesverband besonders dafür bedankt.
 - Am vergangenen Wochenende konnten diejenigen, die daran teilgenommen haben, den Tag der Städtebauförderung genießen, wo sehr viele, schöne kleine und auch größere Dinge zu bewundern waren. Besonders möchte er sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft bedanken, aber auch einen ganz kleinen Dank an Frau Barmeyer, die privat an einem Flohmarktstand mitgewirkt hat. Ebenfalls einen Dank an Dr. Knüvener, der das Museumsdepot aktiv mit vorgestellt hat sowie weitere Mitarbeiter des Dezernates Bau. Genauso war an diesem Tag der Tag der offenen Tür der Wohnbaugesellschaft Zittau, die das Haus auf der Breitstraße vorgestellt hat. Ein schöner und netter Moment des Tages war auch die Begründung der Partnerschaft zwischen der Kita Stadtentdecker und den zukünftigen Bewohnern des Hauses.
- Kommende Ereignisse**
- Heute beginnt das 3LänderSpiel, das trinationale Theaterfestival J-O-Ś. Hierzu wünscht er große Erfolge und eine schöne Eröffnung. Im Rahmen dieses Festival wird auch der Staatssekretär aus dem SMWK am Samstag zu Gast in Zittau sein.

- Herrn Lothar Reichbodt wird ein Blumenstrauß durch Herrn OB Zenker übergeben. In der kommenden Woche wird seine offizielle Verabschiedung vorgenommen. Er möchte ihm aber bereits heute seinen Dank aussprechen und ihm das Rederecht einräumen.

Herr Reichbodt erhält das Wort und verabschiedet sich mit persönlichen Worten von den Stadträtinnen und Stadträten. Er bedankt sich für die Unterstützung, die er in den letzten 25 Jahren erhalten hat. Er bittet darum, seinen Nachfolger und dessen Stellvertreter ebenfalls so zu unterstützen und dass wir immer sagen können, für die Bürger der Stadt Zittau ist die Brandsicherheit gewährleistet.

- Weiter möchte der OB auf Veranstaltungen hinweisen.

Derzeit ist eine Ausstellung des Zittauer Malers, Adolf Thomas, im Museum. Parallel zur Verabschiedung von Herrn Reichbodt findet eine Ausstellungseröffnung in der Sparkasse aus und über die Partnerstadt Pistoia statt.

- Der Flyer zu den Gesundheits- und Umwelttagen befindet sich in den SR-Mappen. Im Rahmen dessen wird OB Zenker gemeinsam mit dem Rektor der Hochschule am 7. Juni eine symbolische Tour mit dem Fahrrad vom Rathaus bis zum Dreiländereck und zurück unternehmen. Hierzu sind alle Interessierten eingeladen, mit zu radeln. Das ist auch der sogenannte autofreie Tag.

- Am 2. /3. Juli findet in der Ortschaft Hirschfelde das Vereins- und Ortssommerfest statt. Hierzu sind alle herzlich einladen.

- Am 13.08.2016 findet eine neue Veranstaltung des Vereins TUZZ „Ring on Feier“ statt.

- Am 10. Juni findet das Fest zum 20-jährigen Jubiläum des Wittgendorfer Jugendvereins sowie das Fest- und Heimatvereins in Wittgendorf statt. Herr Krusekopf wird Herrn OB Zenker vertreten.

- Das 27. Sommerfest in Eichgraben findet am 24. bis zum 26.06.2016 statt.

- Es gab einen Aufruf zur Teilnahme im Rahmen der Gesundheits- und Umwelttage zu einem Schrittzählerwettbewerb. Es haben sich Frau Gehring, Herr Bruns und Herr Böhm seitens der Stadträte gemeldet.

- Anfrage zur Einspurigkeit der Mandaustraße

Inzwischen hat es Treffen der Unfallkommission gegeben. Im Ergebnis wird die Mandaustraße einspurig bleiben. Die Dauermarkierung und Beschilderung soll bis zum 31.07.2106 aufgebracht bzw. aufgestellt werden.

- HH-Satzung

Die Stadt Zittau verfügt seit dem 17.05.2016, 18.00 Uhr über eine rechtmäßige HH-Satzung. Der Erlass zur vorläufigen HH-Führung gemäß § 78 SächsGemO wurde durch die Kämmerin am 18.05.2016 aufgehoben und der Erlass zur HH-Führung 2016 erteilt. Damit können die im Haushalt geplanten Maßnahmen umgesetzt werden.

- Arbeitsstand Eröffnungsbilanz

Wir sind mitten in den Arbeiten. Es kostet Kraft und bringt uns auch an mehrere Grenzen, sodass wir kämpfen müssen, die Termine zu halten.

-Was Ähnliches betrifft die Internetpräsenz. Die internen Abstimmungsprozesse sind am Laufen, aber die technischen Voraussetzungen sind immer wieder spannend. Wir haben uns darauf verständigt, dass die Seite erst dann öffentlich zugänglich wird, wenn sie läuft.

- Herr Thiele hat dafür gesorgt, dass von seinem Freund, dem amerikanischen Generalkonsul, ein bisschen Einfluss genommen wurde. Es wird am 2. Juni ein Treffen von verschiedenen Armee-Vertretern in Zittau stattfinden.

- In den SR-Mappen liegt das Antwortschreiben auf die Anfrage von SR Thiele zum Thema „Pfenningpfeiffer“. Sie ist allerdings auch schon medial einigermaßen verwertet worden.

- Es gab eine Anfrage von Stadtrat Dr. Kurze zum Parken auf dem Markt. Das Antwortschreiben wird ihnen zugestellt.

6. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Einführung eines Sozialpasses

Vorlage: 073/2016

Der VFA hat die Beschlussvorlage mit 7:2:4 und der SOA mit 5:0:2 empfohlen, informiert OB Zenker.

Stadträtin Szalma äußert sich. Die Fraktion ZKM und Die Linke haben gemeinsam diesen Beschlussvorschlag eingereicht. Legitim ist es über Aufwand, Kosten, Form und Organisation eine Diskussion zu führen, aber über die Notwendigkeit zu diskutieren, hält sie für fehl am Platz und mit gutem Gewissen für nicht vereinbar. Sie versteht die Diskussion nicht, warum diese Hilfeleistungen zugestanden werden sollen. Wir können gern darüber diskutieren, in welcher Form die Stadt Zittau dies überhaupt in der Lage ist zu leisten, aber nicht ob. Es sei nicht zu vergessen, dass alle Hilfeleistungen, die den Menschen mit sozialen Problemen zustehen, sind Hilfeleistungen, die von Institutionen angeboten werden. Es geht hier auf keinen Fall um zusätzliche Hilfeleistungen. Aber, um diese Hilfeleistungen zu erhalten, das ist eine beschämende Aufgabe. Sie müssen nämlich erklären, dass sie Sozialhilfeempfänger sind, um damit sie die Karte im Theater, im Museum oder in einem Sportverein billiger bekommen können. Diese Vergünstigungen stehen ihnen aber zu. Unsere Aufgabe ist lediglich die Erleichterung, dass sie da ran kommen. Es ist eine rein humane Leistung und es geht um unsere Mitmenschen. Sie bittet um Zustimmung und die Debatte darauf zu lenken, wie wir es leisten können. Arbeitslos zu sein, Langzeitarbeitslos zu sein, ist keine Freude. Diese Lebensform wählt man nicht freiwillig. Es ist Identitätsverlust. Das ist Isolation und unsere Aufgabe ist es, diesen Menschen zu helfen.

Die Einreicher, die Fraktion ZKM und die Linke, möchten die Einführung eines Sozialpasses, welcher durch die Verwaltung an Sozialhilfeempfänger herausgegeben werden soll. Sie sollen mit Hilfe dieses Passes bestimmte soziale Leistungen ermäßigt bekommen. In den Ausschüssen wurde es unterschiedlich diskutiert. Die Einführung des Sozialpasses ist schon einmal in Zittau gewesen. Sie möchten den Oberbürgermeister beauftragen, ein Modell mit der Verwaltung zu erstellen, wie diese Einführung vorzustattgehen kann.

Stadtrat Dr. Kurze erklärt, dass ihm Frau Szalma aus der Seele gesprochen hat. Arbeitslos zu sein, ist überhaupt keine Freude. Aber, der Antrag geht nach sein Dafürhalten in die falsche Richtung. Der Antrag müsste dahin gehen, dass wir die Arbeitslosigkeit abschaffen und dass wir alle Bürger finanziell in die Lage versetzen, dass sie sich ganz normal an der Gesellschaft beteiligen können und alle Leistungen, so wie jeder andere auch, in Anspruch nehmen können. Wenn wir es weiter treiben, was sie vorschlagen, bedeutet es ja, dass wir uns mit der Arbeitslosigkeit von bestimmten Menschen abgefunden haben und gerade das darf es nicht sein. Deswegen ist er dafür, dass man die Menschen so stellt, dass sie richtig Arbeit haben und davon leben können und sich am gesellschaftlichen Prozess beteiligen können. Das ist der richtige Weg. Er sieht das Ganze kritisch.

Stadträtin Hiekisch wird der Beschlussvorlage zustimmen, da auch die Änderung vom Bürgerbündnis im Ausschuss in der Beschlussvorlage mit eingearbeitet wurde, was den Wohnort betrifft. Es ist eine gute Sache.

Stadtrat Glaubitz möchte im Namen der CDU darauf eine Erwiderung abgeben. Es könnte man unter der Überschrift stellen „Gut gemeint, ist nicht gut gemacht“. Die Intension, die sowohl ZKM als auch die LINKEN haben, kann man unterstützen, dass sich öffentliche Einrichtungen oder Vereine für einen bestimmten Personenkreis öffnen möchten, die sonst möglicherweise nicht in der Lage sind, bestimmte Dinge in Anspruch zu nehmen. Dies ist grundsätzlich zu begrüßen. Die Frage ist nur, ob der Antrag, in der Form wie er vorliegt, genau das bewirkt. Hierzu möchte er einige Punkte aus seiner Sicht erläutern. Der Antrag ist, wie er ist, aus seiner Sicht an der Stelle zu bürokratisch. Es sind die Dinge, die man eigentlich vermeiden will, dass der entsprechende Personenkreis mit einem Zettel irgendwo hingehen muss, sich ausweist, um einen Ausweis zu bekommen. Zum anderen findet er es verwaltungsrechtlich schwierig, weil ich als Stadtverwaltung einen Verwaltungsakt tätige und dadurch, dass ich nicht nur die Leistungen, die ich selber zu verantworten haben, sondern von vielen anderen Trägern vom Landkreis beispielsweise mit bescheide. Er findet es zumindest aus verwaltungsrechtlicher Sicht überprüfenswert, ob es so einfach geht. Desweiteren ist, dass es aus seiner Sicht eine Doppelförderung gibt. Es gibt in dem Bereich dieses Personenkreises, den sie mit dem Sozialpass fördern wollen, bereits Mittel, die vom Bund auf Antrag bereitgestellt werden. Dies nennt sich Bildung und Teilhabe und da können alle Beteiligten entsprechend etwas tun. Das ist genau der Bereich, der gefördert werden soll, nämlich Theater, Vereine etc. Dadurch, dass man durch den Sozialpass diese Leistungen auch den entsprechenden Leuten zur Verfügung stellt, gibt es aus seiner Sicht schon eine Doppelförderung. Man geht als Stadt in Vorleistung für

eine Leistung, die ein Anderer tätigen könnte. Sinnvoller wäre es, nicht nur ausschließlich auf den Personenkreis zu beschränken, sondern auf die, die ein ganzes Stück weit über dieser Grenze liegen. Dass auch die mit berücksichtigt werden sollten, weil es für die in vieler Hinsicht schwerer ist, solche Dinge bereitstellen zu können. Insofern wurde auch damals der Eintritt für Kinder und Jugendliche im Bereich Museum in der Satzung geändert. Der Antrag ist gut gemeint, aber nicht gut gemacht. Deswegen werden sie ihn nicht ablehnen, weil die Intension positiv ist, aber sie werden sich der Stimme enthalten.

Stadtrat Ehrig hat in beiden Ausschüssen die Debatte verfolgt. Er hat zugestimmt und geworben für den Sozialpass. Die Kritik kam nicht zum betreffenden Personenkreis, sondern zu den organisatorischen Fragen. Man sollte es einfach gestalten, und er bittet um Zustimmung zu dieser Beschlussvorlage.

Stadtrat Thöricht erinnert zunächst daran, dass es im alten Landkreis Löbau-Zittau bereits den Sozialpass gegeben hat. Damals wurde er auch im Kreistag beschlossen. 2010 hat die Fraktion der Linken mit anderen in den neuen Kreis Görlitz in den Kreistag diesen Antrag eingebracht und ist damals gescheitert. Deswegen noch einmal zur Klarstellung, um was es geht. Es gibt Einrichtungen, wie das Theater und die Christian-Weise-Bibliothek, die jetzt schon Vergünstigungen anbieten. Das heißt, es gibt kein zusätzliches Angebot und sie werden auch kein weiteres anbieten. Aber, wenn jetzt ein Mensch, der zum Beispiel Arbeitslosengeld 2 bekommt hingeht, muss er jedes Mal seinen Bescheid vorzeigen. Deswegen ist die Intension, die dahinter steht, dass ein kleiner Zettel mit den jeweiligen Daten angefertigt und vorgezeigt werden kann. Es muss kein Bescheid geprüft werden, weil dies erledigt das Amt (Jobcenter). Um Missbrauch zu verhindern, kann man zusätzlich auf Verlangen den Personalausweis vorzeigen. Was ist mit den Menschen, die über der Grenze liegen? Die Diskussion wird es immer geben und bringt uns an der Stelle nicht weiter. Es geht um nichts weniger, als dass wir den Menschen ein Stück Lebensqualität zurückgeben, dass sie sich ausweisen können, um schon existierende Leistungen in Anspruch nehmen zu können. Der zweite Punkt im Antrag beinhaltet nichts anderes, als das ein Mensch, der zum Beispiel in Jonsdorf, Oybin oder Olbersdorf etc. wohnt und sozialbenachteiligt ist, auf Sozialleistungen angewiesen ist, dass der nach Zittau kommen kann und sich in der Bibliothek ausweisen kann und Vergünstigungen in Anspruch nehmen kann. Natürlich auch Zittauer im umgedrehten Fall gemeinsam in den anderen Gemeinden. Nebenbei fördert es auch das Gesprächsklima mit den Umlandgemeinden. Das ist auch ein bisschen das Ziel der Stadt Zittau, dass wir ins Gespräch kommen wollen und gemeinsam unsere Region voranbringen wollen. Von daher, wenn man dies alles bewertet, spricht nichts gegen eine Einführung des Sozialpasses.

Stadtrat Böhm erklärt, dass seine Fraktion den Antrag ausdrücklich begrüßt. Er hatte seinerzeit über den Zittauer Arbeitskreis für soziale Gerechtigkeit im Altkreis Löbau-Zittau diesen ersten Sozialpass mit durchgesetzt. In diesem Zusammenhang sind auch die ganzen rechtlichen Fragen, die Herr Glaubitz aufgeworfen hatte, geprüft worden. Der Vorwurf einer Doppelförderung ist einfach absurd und ist nicht der Fall. Es findet in einem starken Umfang eine Vergünstigung für diesen Personenkreis statt. Was ihm wichtig ist, dass versucht wird, langfristig diesen Sozialpass auf den gesamten Landkreis auszudehnen. Deshalb ist die Nummer 2 des Antrages für sie wichtig. Die Fraktion möchte einen kleinen Änderungsantrag stellen. Es soll nicht nur ein Sozialpass für eine Bedarfsgemeinschaft ausgestellt werden, sondern für jedes Mitglied der Bedarfsgemeinschaft ein eigenständiger Pass. Das ist kein erhöhter Verwaltungsaufwand und auch die Gefahr von Missbrauch ist nicht sonderlich groß. Intension dieses Änderungsantrages ist es, dass zum Beispiel größere Kinder, die mit den Eltern nicht mehr ihre Freizeitaktivitäten gestalten, auch die Möglichkeiten haben, eigenständig Einrichtungen aufzusuchen. Er bittet um Zustimmung des Änderungsantrages.

Stadträtin Kluttig stellt den Antrag zur Geschäftsordnung und bittet um Abstimmung.

Drei Wortmeldungen stehen noch auf der Rednerliste, erklärt OB Zenker.

Für oder Wider zum Antrag von SR Kluttig gibt es nicht. OB Zenker lässt darüber abstimmen. Das ist eindeutig die Mehrheit, stellt er fest. Damit ist der Antrag angenommen. Die Rednerliste wird abgearbeitet.

Stadtrat Johne, A. führt aus, dass es vom Ansatz her sehr schön und nett ist. Er denkt, dass alle der Meinung sind, dass es eine positive Angelegenheit wäre, wenn wir dafür zuständig wären. Wir vergleichen unsere heutige Situation mit der Situation vor zehn Jahren. Da hat es der Landkreis beschlossen und nicht wir als Stadt. Wir bescheiden was, was der Landkreis zu bescheiden hat. Die nächste Frage, die sich daraus ergibt, die ist bis heute nicht geklärt. Sind wir überhaupt datenschutzrechtlich berechtigt, von jemanden der Sozialhilfeempfänger oder Hartz IV-Empfänger ist,

seine Unterlagen zu prüfen, ob er berechtigt ist, so einen Ausweis zu bekommen? Deswegen ist es ein Prüfungsauftrag an die Stadt, ob es überhaupt möglich ist. Wir treten hier für einen Dritten ein. Dies erscheint sehr fragwürdig. Weiterhin bittet er die Verwaltung darum, was sie vom Aufwand davon hält. Wie ist die Nutzung des Sozialpasses, den es schon einmal gab, damals genutzt worden? Des Weiteren erwartet man vom Oberbürgermeister, dass in einem Jahr eine kleine Evaluation zu diesen Sozialpass vorlegt wird.

Eine Evaluation hält Herr OB Zenker für normal und er würde genauso sehen. Der Vorlage der Evaluation im Sinne der Zahlen und der Nutzung wird zugesagt.

Stadtrat Hiekisch möchte hierzu noch ausführen. Er geht mit SR Glaubitz mit, wenn es verwaltungsrechtlich geprüft werden soll, weil der Landkreis mit ins Boot geholt werden soll. Zum Bildungs- und Teilhabepaket: Aktuell gibt es oder können monatlich 10 € abgerufen werden. Da kann man sich entscheiden, bezahle ich den Vereinsbeitrag, den Bibliotheksausweis oder bezahle ich dies oder jenes. Die Eltern sollen sich entscheiden. Das Bildungs- und Teilhabepaket ist viel zu gering ausgestattet, auch wenn es geringfügig angehoben werden soll. Dann muss noch gesagt werden, dass es die Stadt Zittau überhaupt nichts kostet, wenn es denn kostenfrei wird. Es handelt sich um eine freiwillige Förderung der jeweiligen Einrichtung.

Stadträtin Szalma möchte noch ergänzend erwähnen. Es gibt bereits in Deutschland genügend Kleinstädte, Großstädte und mittelgroße Städte, die bereits einen Sozialpass haben.

SR Szalma verabschiedet sich von der heutigen Sitzung des Stadtrates.
Es sind jetzt 24 Stadträtinnen und Stadträte anwesend.

Damit Schluss der Debatte, erklärt OB Zenker. Es gibt natürlich Dinge, die er auch darstellen muss, was die Verwaltung tun muss. Er möchte darauf hinweisen, dass ein Bescheid, den der Landkreis ausstellt auch in der Stadt Zittau für gewisse Dinge notwendig ist und natürlich auch geprüft wird. Wir werden bestimmte Dinge überprüfen müssen. Es ist definitiv ein Aufwand für die Verwaltung bis hin zu dem Punkt, dass wir eine Verwaltungsrichtlinie aufstellen müssen, wie wir vorgehen. Es gibt Erfahrungswerte, die in der Verwaltung vorhanden sind. Wenn die Berechtigung für Empfänger von Sozialleistungen erteilt werden soll, dann gehören in diese Aufzählungen auch Leistungsempfänger nach Asylbewerberleistungsgesetz. Laut dem Vorschlag wird pro Haushalt ein Sozialpass erteilt. Der Änderungsantrag lautet auf pro Person in einem solchen Haushalt. Die politische Forderung, die er zwar verstanden hat, die er aber für ein bisschen schräg hält. Er ist gern bereit, dass den Kollegen vorzustellen, aber er ist nicht dafür verantwortlich, das im Landkreis einzuführen. Die Stadt Zittau kann möglicherweise mit einem Beispiel voran gehen und damit etwas erreichen. Eine Doppelförderung war ein heftiger Begriff, denn das wäre sogar verboten. In der Stadt Zittau gibt es einige Einrichtungen, die es schon betrifft: das Theater, das Museum, die Bibliothek, das Kronenkind und die Musikschule. Das sind einige Einrichtungen, wo der Pass gelten würde. OB Zenker hat sich in den Ausschüssen dafür ausgesprochen und tut es auch jetzt und hier. Es ist und bleibt ein nicht klar abzuschätzender Aufwand. Wir wissen nicht, wie viele Menschen es nutzen werden. Die Kosten sind nicht abschätzbar. Im VFA wird die Verwaltungsrichtlinie vor Einführung vorgestellt.

OB Zenker verweist noch darauf, dass im Ursprungsantrag ein Kartenpreis beinhaltet war. Dieser ist im VFA abgewiesen worden und wurde auf kostenlos erteilt. Die Einreicher haben dies übernommen.

Es gibt einen Änderungsantrag von SR Böhm, Erweiterung des Personenkreises, auf jedes Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft. OB Zenker lässt über den Änderungsantrag abstimmen.
Mit 11:2:11 ist der Antrag angenommen.

Abstimmung über den Beschlussantrag mit den übernommenen Änderungen durch die Einreicher.

Beschluss:

1. Die Stadt Zittau gibt an Bürgerinnen und Bürger, die hilfebedürftig sind und ihren Wohnsitz in Zittau haben, Sozialpässe aus.
Diese weisen die Inhaber als Bezieher von Sozialleistungen bzw. hilfebedürftig im Sinne des Sozialhilferechts aus.

Der Sozialpass dient zur Vorlage bei Einrichtungen, die Ermäßigungen für Passinhaber anbieten. Er entfaltet keinen eigenen Anspruch auf Sozialleistungen, sondern wird nur in Verbindung mit Regelungen von Einrichtungen Dritter wirksam.

Der Sozialpass wird auf Antrag ausgegeben, sofern

- a) wiederkehrende Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch oder Zwölftes Buch bezogen werden
- b) der Elternbeitrag im Sinne von § 15 Abs. 5 des Sächsischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen - SächsKitaG – vom örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe übernommen wird.

Der Sozialpass wird für die Zeitspanne der Gültigkeit des zugrunde liegenden Bescheides ausgestellt. Im Sozialpass werden die berechtigten Familienangehörigen bzw. Haushaltszugehörigen eingetragen. Es soll nicht nur ein Sozialpass für eine Bedarfsgemeinschaft ausgestellt werden, sondern für jedes Mitglied der Bedarfsgemeinschaft ein eigenständiger Pass.

Die Einführung des Sozialpasses wird zum 01.09.2016 wirksam.

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Bürgermeistern der Umlandgemeinden das Modell vorzustellen und ebenfalls für die Einführung dessen zu werben.

Abstimmung:

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 7
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

7. Tagesordnungspunkt gegen 18:00 Uhr Anfragen der Bürgerinnen und Bürger

Herr Lehmann aus Dittelsdorf, Neue Gasse 17 stellt sich vor. Er stellt sich deshalb so korrekt vor, weil noch Antworten auf seine Anfragen, die mittlerweile ein ¼ Jahr zurückliegen, ausstehen. Im Februar hatte er eine Bürgeranfrage gestellt, die eine Anhörung beinhaltet.

Zum Protokoll der Stadtratssitzung im Februar fragt er an, ob es ein Protokoll gibt, was früher verabschiedet wurde, als das vom April? Stand das Protokoll auf der Tagesordnung im März?

OB Zenker wird dies prüfen lassen. Er bekommt eine Antwort.

Herrn Schwarzbach geht es um die Sozialpädagogen an den Schulen in Zittau. Das Projekt „Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern“ wird vom Arbeitsamt ab nächsten Schuljahr für immer gestrichen. Die Sozialpädagogen an den Schulen sind aber unentbehrlich. Deswegen ist es falsch, die Sozialpädagogen von den Schulen abzuziehen. Es müssen andere Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden. Was kann die Stadt tun, um dieses Projekt weiter zu erhalten?

Es ist in vielen Ebenen der Politik bewusst, erwidert OB Zenker. Allerdings sind wir darauf angewiesen, dass sich freie Träger der Sache annehmen, die Projekte beantragen und durchführen. Das Thema dürfte im gesamten Landkreis ein Thema sein und deswegen ist es richtig, dass sich auch die Kreisräte darum kümmern. Der eigentlich verantwortliche Ausschuss ist der Jugendhilfeausschuss. Wir werden es vortragen und nachgehen. Uns hat diese Nachricht vorige Woche ebenfalls völlig überrascht, erklärt OB Zenker darauf. Wir sind in die Entscheidungen nicht richtig einbezogen gewesen. Versprechen kann er an dieser Stelle nichts. Die Förderlandschaft ist schwierig.

Herr Pfefferkorn hat eine Anregung. Stadtplanerisch möchte er die Anregung geben oder nachfragen, wann zuletzt untersucht wurde, welche Einbahnstraße in Zittau unbedingt notwendig ist. Es gibt eine merkwürdige hohe Häufung von Einbahnstraßen. Er bittet um eine Prüfung. Einen weiteren Hinweis gibt er zu den abendlichen Autorennen auf dem Grünen Ring. Was wird getan, um eine Entschleunigung des Verkehrs in dieser Region zu erreichen?

Wer in letzter Zeit die Diskussion verfolgt hat weiß, dass wir die Verkehrskonzeption der Stadt betrachten. In diesem Zuge werden alle Straßen einer erneuten Betrachtung unterzogen, antwortet OB Zenker. Die Entschleunigung wäre ihm an einigen Stellen sehr lieb. Verwaltungsintern wurde darüber diskutiert. Es ist aber auch bekannt, dass der Ring eine Bundesstraße ist.

Herr Höhne ergänzt. Die Verwaltung hat sich heute mit den Einbahnstraßen der Stadt Zittau ab 13.00 Uhr befasst.

Herr Seifert möchte die Gelegenheit ergreifen, den Stadträtinnen und Stadträten darzustellen, was bisher in der Zusammenarbeit zwischen Stadt mit den Sportvereinen erreicht wurde. Hierzu ist der Stand April 2016, unterstützt durch die Zahlen des Kreissportbundes, aufgezeigt.

OB Zenker unterbricht Herrn Seifert. Es ist jetzt nicht die richtige Stelle für diesen Vortrag. Anfragen und Anregungen gern, für weitere Dinge ist der Sportbeirat zuständig.

Herr Seifert stellt diese Unterlage allen Stadträtinnen und Stadträten zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Sportbeirat könnte dann eine Terminsetzung erfolgen, wo über diese Dinge gesprochen werden könnte.

OB Zenker stellt fest, dass es keine weiteren Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern gibt und beendet damit die Bürgerfragestunde.

Stadtrat Härtelt nimmt an der Sitzung teil. Stadtrat Thöricht hat die Sitzung verlassen. Es sind 24 Stadträtinnen und Stadträte anwesend.

8. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Zustimmung der Stadtwehrleitung der Feuerwehr Zittau

Vorlage: 076/2016

Es besteht kein Erläuterungsbedarf zur Beschlussvorlage, stellt OB Zenker fest.

Herr Kahlert und Herr Riemer stellen sich den Stadträtinnen und Stadträten vor.

Anfragen gibt es nicht und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau stimmt der Wahl von Herrn Uwe Kahlert zum Stadtwehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Zittau und Herrn Hartmut Riemer zu seinem Stellvertreter, mit Wirkung vom 01.06.2016, zu.

Abstimmung:

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

9. Tagesordnungspunkt gegen 18.30 Uhr Pause

Es folgen 20 Minuten Pause.

10. Tagesordnungspunkt

Beschluss über die Billigung und Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. XXI "Wohnbebauung Eichgraben - Am Walde"

Vorlage: 025/2016

Herr Matthey nimmt die Erläuterung der Beschlussvorlage vor.

Herr Matthey informiert, dass es hier um die Billigung des Entwurfs zur 1. Änderung des Bebauungsplanes „Am Walde“ – Wohnbebauung in Eichgraben. Dieser Bebauungsplan ist seit 1999 rechtskräftig. Von 22 Parzellen sind dort bisher erst 6 bebaut. Das hat uns zu der Überlegung geführt, woran es liegen könnte, dass das Interesse an diesen Parzellen bisher so verhalten ist. Da wurde unter anderem analysiert, dass die relativ engen Festsetzungen des Bebauungsplanes eine Mitschuld tragen. Deswegen ist das Ziel dieser Änderung, die Lockerung der Festsetzung auf relativ breiter Front. Im TVA wurden die einzelnen Änderungen detailliert vorgestellt und ebenso im Ortschaftsrat Eichgraben. Es geht um eine Erweiterung der Möglichkeiten sowohl was die Position der Gebäude auf den Grundstücken, was die Größe der Gebäude, die Gestaltung und insbesondere die Dachform angeht.

Es gab im TVA als auch im Ortschaftsrat Eichgraben für das Grundanliegen eine einhellige Zustimmung. In beiden Gremien gab es für einige Mitglieder ein Problem mit der Dachform, die bisher dort festgesetzt war. Im Entwurf ist vorgesehen, die Dachform völlig frei zu geben.

Stadtrat Ehrig ist zum Tagesordnungspunkt nicht anwesend, gibt OB Zenker bekannt.

Der TVA hat mit 8:0:1 den Beschlussvorschlag empfohlen. Im Ortschaftsrat Eichgraben haben 3 Räte zugestimmt und die anderen zwei haben sich an dem Thema der Flachdächer gestört, erläutert OB Zenker. Bereits drei Flachdächer gibt es in der Ortschaft Eichgraben, auch in unmittelbarer Nähe. In Eichgraben am Walde ist tatsächlich ein freies Gebiet, wo nicht diese Gestaltungsdiskussion aufkommen sollte. Das sind persönliche Geschmäcker, würde Herr OB Zenker sagen.

Stadtrat Hiekisch hätte gern die Ausführungen von Stadtrat Ehrig als Ortsbürgermeister zum Thema gehört.

Herr OB Zenker möchte nicht die Planungsgrundlage gefährden. Die Einwände sind dargestellt worden. Er hat sich erkundigt und es ging nur um die Dachform im Ortschaftsrat. Die Dachform ist manchen Menschen sehr wichtig. Sie wissen, Satteldach ist das traditionelle Dach. Sie wissen aber auch, wenn in Zittau gebaut wird, ist der Trend zum Flachdach sehr hoch. Es ist im Übrigen auch ökologischer und ökonomischer.

Stadtrat Krusekopf gibt eine Anregung für künftige Abstimmungen zu solchen Themen. Er denkt in der heutigen Situation ist es nicht verwerflich als Bebauungsaufgabe mit aufzunehmen, eine Dachbegrünung bei Flachdächern hineinzuschreiben. Das ist nicht so kostenintensiv, ist ökologisch aber sehr werthaltig. Insofern ist es auch ein Beitrag bei der Wärmedämmung.

Stadtrat Johne, Oliver bestätigt, dass es eine schöne Sache ist. Ein Nachteil bei einer Dachbegrünung ist, dass man einen höheren Dachbau bekommt. Zum Beispiel bei Carports und Garagen ergibt sich dann das Problem mit den Abstandsflächen. Hierzu besteht grundsätzlich Diskussionsbedarf, wenn man so etwas festlegt.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss über die Billigung und Auslegung des Entwurfes der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. XXI "Wohnbebauung Eichgraben Am Walde"

1.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau billigt den Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. XXI "Wohnbebauung Eichgraben Am Walde", bestehend aus:

- der **Planzeichnung (Teil A)** in der Fassung vom 12.04.2016
- den **Textlichen Festsetzungen (Teil B)** in der Fassung vom 12.04.2016 und
- der **Begründung** in der Fassung vom 12.04.2016

2.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange einschließlich der Nachbargemeinden nach § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

Abstimmung:

**Ja 22 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

SR Ehrig war zur Abstimmung und Diskussion nicht anwesend.

11. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Förderung der Einzelmaßnahme "City-Manager" im Rahmen EFRE - ISE 2014-2020

Vorlage: 060/2016

In den Ausschüssen gab es folgende Ergebnisse: VFA 12:1:0; SOA 7:0:0 und TVA 8:0:0, informiert OB Zenker. Er möchte darauf hinweisen, dass auf der Titelseite unter finanziellen Auswirkungen

unter den Folgejahren 2017-20, wird das Geld über diese Jahre verteilt. Weiter möchte er hinweisen, dass es über die Gesamtlaufzeit eine Aufwendung von 100 T€ kostet, aber Erträge von 80 T€ bringt. Das ist genau dieser Fördersatz, der im EFRE-Programm möglich ist. Ausdrücklich möchte er sich bei dem Verein „Zittau-lebendige Stadt“ für das Engagement in der Vorbereitung bedanken, hinzu der IHK und dem Sächsischen Handelsverband, die das Ganze mit vorbereitet haben. Die entscheidende Frage wird mit Sicherheit sein, die passende Persönlichkeit zu finden, die es ausfüllt.

Stadträtin Hiekisch wird dieser Beschlussvorlage nicht zustimmen, weil sie die Stelle des Citymanagers als überflüssig erachtet. Wir haben erstens ein Stadtmarketing, ein Kulturreferat mit der Tourist-Information und eine Wirtschaftsförderung, die eigentlich für diese Aufgaben zuständig wären. Dann muss sie wieder bemängeln, dass der Citymanager ausschließlich für die Innenstadt zuständig sein wird. Aber, was ist mit den Ortsteilen?

Stadtrat Böhm erklärt, dass seine Fraktion diese Beschlussvorlage ausdrücklich begrüßt. Es gab bereits mehrere Initiativen zur Belebung der Innenstadt durch ein Citymanagement. Erste Ideen entstanden im Zuge der Diskussion um das große Fachmarktzentrum in der Alberstraße, um hier den vorhandenen Händlern unter die Arme zu greifen. Dann gab es von der Geschäftsstelle der IHK im Herbst 2014 eine spannende Veranstaltung zu diesem Thema. Seine Fraktion hatte Anfang 2015 einen Änderungsantrag zum Haushalt gestellt, in dem ein Budget für ein Citymanagement eingestellt werden sollte. Nun ist es glücklicherweise Frau Kaiser gelungen, hier EFRE-Fördermittel zu akquirieren. Positiv ist auch, dass wir mit dem Verein „Zittau lebendig Stadt“ einen neutralen Projektträger gefunden haben, denn Citymanagement ist ausschließlich keine alleinige Aufgabe der Stadtverwaltung. Hierzu muss er Frau Hiekisch widersprechen. Hier müssen mehrere Akteure an einem Strang ziehen. Citymanagement darf auch nicht auf die Stelle des Citymanagers oder der Citymanagerin beschränkt werden. Es ist wesentlich mehr.

Für seine Fraktion ist es wichtig, dass der projektbegleitende Beirat so ausgestaltet wird, dass eine Vielfalt an Ideen und Mitwirkungsmöglichkeiten zulässig ist. Er bittet um Zustimmung zu dieser Beschlussvorlage.

Stadtrat Gullus steht voll und ganz hinter diesem Antrag. Er ist dankbar, dass sich die IHK in Zusammenarbeit mit dem Handelsverband dafür eingesetzt hat. Er möchte sich an dieser Stelle bei der ehemaligen Werbegemeinschaft für ihr Engagement bedanken. Weiter möchte er ein paar Dinge erwähnen, die ihm wichtig sind und an dieser Stelle nicht unberücksichtigt bleiben sollten. Es wird durch immer neue Personalien versucht, Bewegung in die Stadt zu bringen. Was ein Oberbürgermeister mit erheblichen Mitteln und einem großen Verwaltungsapparat mit neu eingestellten persönlichen Mitarbeiter, mit Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Referat Kultur, Tourismus nicht schafft, soll nun ein, mit nur wenigen Möglichkeiten und nur geringen finanziellen Mitteln, ausgestatteter Citymanager bewirken. Er wird den Gedanken nicht los, dass hier eine Stelle geschaffen werden soll, die in Zukunft geschickt genutzt werden soll, um sich dahinter zu verstecken. Das darf nicht passieren. Nichtsdestotrotz wünscht er sich, dass wir die richtige Person finden, die endlich die Impulse in unserer Stadt bringt, auf die wir hier alle warten, die mit Ideen, Tatkraft und auch Ehrlichkeit die Aufgaben angeht. Eine Person, die er in keinem Fall um das Amt beneiden wird.

Stadtrat Johne, A., erklärt, dass seine Fraktion ausdrücklich diese Maßnahme begrüßt. Sie sind froh darüber, dass in einer konzertierten Aktion sich die Beteiligten zusammengefunden haben und eine Lösung gefunden wurde, die außerhalb der Stadtverwaltung die Maßnahmen bündelt und zusammenführen wird. Sie werden diesen Beschluss mit unterstützen und hoffen auf eine geeignete Person.

Stadtrat Hiekisch hat noch ein paar konkrete Fragen dazu. Wir sollen dies mit 20 T€ in den nächsten Jahren fördern. Welches Mitspracherecht hat die Stadt Zittau? Welches Kontrollrecht hat die Stadt Zittau? Wie hoch ist der Anteil vom Gewerbe- und Tourismusverein „Lebendige Innenstadt e.V.“? Wird die Richtlinie zur Förderung von Vereinen mit eingehalten? Wann wurde der Antrag vom Verein gestellt? Wie viele Wochenarbeitsstunden sind vorgesehen? Erfolgt die öffentliche Ausschreibung der Stelle? Wie gestaltet sich gegebenenfalls eine Kontrollfunktion für die Stadt? Woran liegt es, dass beim Amtsgericht Dresden, beim Vereinsgericht, die Satzungsänderung über den neuen Vorstand noch gar nicht eingetragen ist? Können wir als Stadt die Mittel geben, wo die Satzungsänderung noch gar nicht rechtsgültig ist?

Zunächst ist es nicht möglich, wenn ein Fragenfeuerwerk hier abgelassen wird, sodass man kaum mitschreiben kann, diese zu beantworten, erklärt OB Zenker. Außerdem ist ein Großteil der Fragen bereits beantwortet gewesen. Er hatte bereits auch auf die Unterlage hingewiesen, wo ziemlich viel dargestellt ist. Daraus wird durch Herrn OB Zenker zitiert. Ganz sicher ist er, dass auch Herr Hie-

kisch weiß, dass die Eintragung in die Vereinsregister etwas länger bedarf. Wir kennen den Vorstand und ehemalige aktive und den Großteil der Mitglieder. Er weist noch einmal explizit auf den Beschlussvorschlag hin, dass die Stadt Zittau die Förderung der Maßnahme beschließt. Es steht nicht drin, dass es unbedingt dieser Verein sein muss. Er ist aber froh, dass es einen Verein gegeben hat, der sich als Träger dieser Maßnahme bereit erklärt hat. Das ist im EFRE-Paket, dies wurde bereits mehrfach erläutert, bei jeder einzelnen Maßnahme der Fall. Wir benötigen einen Träger, der uns die Aufgabe in diesem Sinne abnimmt und wir helfen ihnen dabei, sie zu finanzieren. Das ist in seinen Augen keine Vereinsförderung, wie Herr Hiekisch es sieht.

Stadtrat Schwitzky erklärt, dass auch seine Fraktion voll und ganz hinter dieser Beschlussvorlage steht. Der Dank und die Anerkennung gilt dem neuen Vorstand „Zittau lebendig Stadt e.V.“ für das Engagement, was von dort aus gebracht wird. Er dankt auch dem Verein, dass dieser Verein diese Dynamik entwickelt hat und entsprechend dann diese Beschlussvorlage heute hier Gegenstand unserer Erörterung sein kann.

Der Einfluss der Stadt wurde schon öfters eingefordert, ergänzt OB Zenker. Er hat schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen, dass wir als Stadt daran interessiert sind, dass der Verein mit uns zusammenarbeitet und nicht losgelöst und bei Konfliktsituationen gegen die Stadtverwaltung. Natürlich werden wir immer versuchen zusammenzuarbeiten. Das gewählte Konstrukt, welches noch vereinbart werden muss, ist ein Beirat, der Vertreter von Einrichtungen und Unternehmen zusammenfasst, die sich bei der Finanzierung der Personalkosten wesentlich beteiligen. Der Einfluss der Stadt Zittau wird im Übrigen durch die stadteneigene Gesellschaft, ZSG, mit geltend gemacht. Das ist die Gesellschaft, die für die Abrechnung der Mittel für die Förderfähigkeit zuständig ist.

Stadtrat Hiekisch fragt nach. Wie wird sichergestellt, dass keine weiteren Forderungen in Zukunft entstehen?

OB Zenker antwortet darauf. Müssen wir hier wirklich über rhetorische Fragen diskutieren. Wir sitzen in eine Runde, in der alle wissen, was hier passieren soll. Herr Hiekisch stellt sich bewusst so, als wüsste er es nicht. Im Ausschuss wurden bereits solche Fragen beantwortet und Herr Hiekisch hat teilgenommen. Wenn Sie jetzt wieder die EFRE-Förderung in Frage stellen, da erklärt man wieder, dass die EFRE-Förderung in den Ortsteilen nicht geht.

Frau Kaiser ergänzt. Im EFRE ist es bis jetzt noch nicht vorgekommen. Wenn dies eintritt, muss man nachweisen, warum, weshalb, wieso. Ein Grund könnte das Einwerben von Sponsorengeldern sein, die nicht ausreichend sind. Dann hat der Träger der Maßnahme das Recht, die Stadt Zittau zu fragen, ob aus dem EFRE-Budget eine Erhöhung kommen könnte. Dadurch, dass das EFRE-Budget in den Jahresscheiben sehr streng und auf die Handlungsfelder aufgeteilt ist, ist es natürlich ein recht kompliziertes Prozedere. Generell würde sie es aber nicht ausschließen.

Stadtrat Dr. Harbarth erklärt, dass seine Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen wird. Sie machen sich trotzdem Sorgen darüber, dass man für dieses Geld eine qualifizierte Person bekommt. Das ist aber Sache des Vereins.

Stadtrat Thiele bittet um Ende der Diskussion und Abstimmung.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Förderung der Maßnahme „City-Manager“ mit max. zuwendungsfähigen Gesamtkosten von 100.000 EUR als Bestandteil des gebietsbezogenen, integrierten Handlungskonzeptes „Zittau – Mitte“ in der EFRE-Periode 2014-2020, Integrierte Stadtentwicklung.

Abstimmung:

**Ja 21 Nein 2 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

12. Tagesordnungspunkt Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte

12.1. Tagesordnungspunkt Stadtrat Dr. Kurze

Stadtrat Dr. Kurze geht es um die Sicherheit in der Stadt. Wenn man in die Zeitung schaut, liest man von Autodiebstählen, von Wohnungseinbrüchen, von Einbrüchen in Geschäften und Unternehmen. Heute stand der Einbruch bei den Bogenschützen drin. Dies führt zu einer Verunsicherung bei den Bürgern und Gewerbetreibenden, von denen er angesprochen wurde. Seine Fragen: 1. Was gedenkt die Stadtverwaltung dagegen zu tun? 2. Was halten Sie davon, wenn wir den Innenminister, Herrn De Maiziere, zu einem Gegenbesuch nach Zittau einladen? Wir waren ja schon einmal dort.

Zum Thema Sicherheit kann OB Zenker zwei Dinge konkret sagen. Er ist Mitglied im Kriminalpräventiven Rat, dort ist es auch thematisiert worden. Es ist und das sagt er nur sehr ungern, es ist in ein normales Lagebild eingeordnet worden. Die Stadtverwaltung sorgt nicht für die Sicherheit, dafür gibt es die Landesbehörden, mit denen wir im Austausch sind. Der hiesige Chef und auch der Chef der Polizeidirektion sind beide zum Gespräch bei ihm eingeladen und werden auch kommen. Er kann dort nur die Sorgen deutlich zum Ausdruck bringen. Der Sächsische Innenminister war auch vor kurzem hier. Auch dort hat man das Thema erörtert.

Am 31.03. haben wir uns mit der Image-Broschüre befasst, erläutert Dr. Kurze. In der Diskussion kam ein interessanter Vorschlag von Herrn Thöricht über die Finanzierung für eine Image-Broschüre. Er hatte dem OB auch im Nachgang noch Vorschläge unterbreitet und eine Musterbroschüre übergeben. Damals wollte der OB das Thema zur nächsten Sitzung auf die Tagesordnung nehmen. Wie soll das Thema weiter behandelt werden?

Es gibt verschiedene Modelle, die man wählen kann, erläutert OB Zenker. Er trägt das vorgeschlagene Modell von Herrn Thöricht nicht mit, dass wir eine Broschüre mit Anzeigen durch eine Firma aus München erstellen. Es gibt andere Modelle. In der letzten Sitzung war es eigentlich auch Teil des OB-Berichtes. Wir haben uns aber dann darauf verständigt, erst einmal konkrete Zahlen vorzulegen, damit wir es abwägen können. Es ist Aufgabe der Verwaltung so etwas zu tun. Aber, aufgrund der Diskussion und Auseinandersetzung möchte er es aber vorstellen. Es gibt durchaus die Möglichkeit, auf die er aber aufgrund der Haushaltssituation bisher noch nicht zugegriffen hat, zu sagen, wir drucken einfach nach. Das Geld ist nicht im Haushalt geplant. Es gibt ein Angebot von Externen uns dabei zu unterstützen. Dies würde er dann vorlegen, wenn es konkret ist.

12.2. Tagesordnungspunkt Stadtrat Thiele

Stadtrat Thiele möchte auf ein leidiges Thema hinweisen. Auf der Neustadt die Pflastersteine sind mit großen Lücken von 5 bis 6 cm behaftet. Was kann man dagegen tun?

Herr Höhne antwortet. In diesem Fall können wir nachsplitten. Eine andere Möglichkeit haben wir nicht. Er wird es prüfen lassen, wann das nächste Splitten vorgesehen ist.

12.3. Tagesordnungspunkt Stadtrat Gullus

Stadtrat Gullus fragt zunächst nach der zugesicherten Übersicht an, die im Rahmen des Vortrages von Herrn Grebasch im Januar zu diversen touristischen Netzwerken erfolgen sollte. Darin sollten insbesondere die 24 T€ untersetzt werden. Im März wurde die Zusicherung einschließlich der Präsentation noch einmal unterlegt. Jetzt ist Mai, wann kann er damit rechnen? Innerhalb der Haushaltsdiskussion im Januar hatte er darum gebeten, eine Übersicht zur Hillerschen Villa zu bekom-

men. Wenn wir dort Geld hingeben, dass wir auch wissen, warum es dort hingeht. Dies hatte der OB ihm ebenfalls versprochen und er hat ihn auch daran erinnert.

Das Zweite, was er ansprechen möchte, und er hat ein riesen Problem damit. Wenn wir Fördermittel ausreichen, wie z. B. an die Jugendzahnklinik, ist das Gesetz so, dass nach fünf Jahren, wenn das Gebäude nicht genutzt wird, Fördermittel wieder zurückgegeben werden müssen. Das ist bei allen Gebäuden so, die durch die SAB finanziert werden. Da ist er sich ziemlich sicher. Jetzt ist die Jugendzahnklinik vor längerer Zeit gemacht worden. Es sieht nicht so aus, als wenn da jemand einziehen würde oder sie nutzen möchte. Das Problem wird sein, dass die SAB kommen wird und fragen wird, was ist das Ergebnis. Ihr habt es nicht erreicht, also gebt das Geld zurück. Es sind dort erhebliche Mittel reingeflossen. Wie wird das gehandhabt? Gibt es dort Sondervereinbarungen mit der SAB und der Stadt? Wird es jetzt prinzipiell so gehalten?

Die letzte Sache, die er noch ansprechen möchte ist: Er hatte eine Dienstaufsichtsbeschwerde beim Landkreis eingereicht, weil der OB die Anträge der Stadträte, aus seiner Sicht, nicht richtig ernst nehmen würde und umsetzt. Er hatte es an zwei Beispielen festgemacht. Das erste Beispiel war, dass wir im Dezember vorgestellt bekommen sollten, den Vertrag mit der Johanniskirche zwecks Stiftung. Dies ist bis jetzt noch nicht erledigt. Das zweite war, dass wir als Fraktion eingebracht haben, dass Herr Grebasch im Januar die Entwicklung der Stadt vorstellen sollte. Daraufhin wurde ihm durch die Rechtsaufsicht zurückgeschrieben, dass es teilweise in der Stadt Zittau so aussieht, dass wir Anträge stellen, aber keiner sie so richtig für voll nimmt und dass es dann normal ist, weil es keinen interessiert, dass es auch nicht wichtig ist, dass der OB sie umsetzt. Jetzt ist für ihn die Frage: Wie kann man es klarstellen, dass die Stadtratsbeschlüsse, die hier gefasst werden, auch wichtig sind?

OB Zenker antwortet. Sie haben Antworten bekommen. Der Punkt ist der, dass er mit der Meinung, die durch ihn hier vertreten wird, auf jeden Fall nicht konform geht, und dass wir einen Großteil dieser Dinge hier behandelt haben und zwar in Absprache mit dem Ältestenrat. Dem Gremium, welches ihm bei der Tagesordnung berät, haben wir beispielsweise über das Thema „Klosterkirche“, nicht die Johanniskirche, um die geht es, gesprochen. Wir sind dort in einem Prozess und vor kurzem hat er wieder darüber informiert. Es ist ein Thema, wo wir nicht an dieser Stelle was vorlegen sollten, wo die Fördermaßnahme noch nicht abgeschlossen ist. Eigentümer des Gebäudes ist die Kirche und zwar die Evangelische Kirchengemeinde Zittau und die Landeskirche zu verschiedenen Teilen. Erst wenn die Maßnahme abgeschossen ist, werden wir mit einer Stiftung, gegebenenfalls mit einer anderen Lösung, dort in Eigentum gehen können. Das ist vorbereitet und liegt bei der Landesdirektion. Wir benötigen von der Landesdirektion eine Antwort, ob es zulässig ist. Sie wissen auch, dass wir darüber informiert haben und es ist bekannt, dass wir bereits erste Änderungswünsche bekommen haben, die wir eingearbeitet haben und zurückgesendet haben. Es ist also ein längerer Prozess.

Ansonsten kann er sich nicht an so einen Fragenkatalog erinnern, den er hier in wenigen Minuten vorgetragen hat und schon gar nicht reagiert er auf die populistischen Äußerungen von irgendwelchen Dingen, die er nicht versteht oder die irgendetwas anders darstellen. Stellen Sie konkrete Fragen. Wir haben mit den Ältesten vereinbart und er macht jetzt hier an dieser Stelle aufmerksam, dass wir die Fragestunde der Stadträte nach vorn nehmen, damit sie die Gebühr der Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit erhalten. Sie ist nicht dafür da, die Stadtratssitzung eine Stunde zu verzögern. Das heißt, wir haben auch vereinbart, wenn es umfangreiche Fragen gibt, werden die schriftlich eingereicht. Damit hier nicht die Stadträte das Podium nutzen, um hier richtig schön vom Leder zu ziehen. Der Punkt war der, es gibt wichtige Fragen von Stadträten, die wir aufnehmen und dafür danken, weil sie uns helfen, in der Stadt zu steuern und zu lenken, aber es ist nicht dafür da, hier eine kleine Fehde auszuführen und schon gar nicht zwischen ihm und Ihnen. Die Fragen sind alle protokolliert und sie bekommen eine Antwort.

Frau Kaiser bittet darum, dass der richtige Begriff bei der Anfrage von Herrn Gullus verwendet wird. Er meint das Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz-Sicherung ohne Eigenanteil“. Nur in diesem Programm ist diese 5-Jahresfrist und nicht, wie Herr Gullus gesagt hat, bei allen SAB-Baumaßnahmen haben die Eigentümer jetzt die Gefahr, dass das Geld zurückgezahlt werden muss.

12.4. Tagesordnungspunkt Stadtrat Krusekopf

Stadtrat Krusekopf möchte noch einmal an die Thematik von SR Dr. Kurze anknüpfen. Es gab voriges Jahr, seiner Erinnerung nach, einen Sicherheitsstammtisch. Die Frage ist: Gibt es ihn wieder oder in einer neuen Form oder in einer gewissen Kontinuität, diesen Sicherheitsstammtisch für

Handwerker und Handwerksbetriebe? Er fand es letztes Jahr eine sehr gelungene Veranstaltung, auch in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion.

Hintergrund ist, dass es wiederholt Einbrüche bei Unternehmen, zum Beispiel in Hirschfelde auf der Kraftwerksstraße, gab. Bei den Betroffenen liegen, völlig berechtigterweise, die Nerven blank. Die einfache Frage wäre: Wie nehmen wir diese Menschen mental mit, die mit so einer Situation permanent konfrontiert sind?

OB Zenker antwortet. Es gibt derzeit die Projektgruppe „Sicherheit“ im Kleinen Dreieck, die er wieder aufleben lassen will. Diesen Sicherheitsstammtisch initiiert die Landespolizei, wo er aber gern darauf drängen würde, dass dieser wieder stattfindet oder eine entsprechende Veranstaltung.

Stadtrat Krusekopf bestätigt, dass es ihm sehr recht wäre und er bittet zu vermerken, dass sie als Fraktion dort ganz gezielt aufmerksam machen, diesen Sicherheitsstammtisch, auch in gern zu definierender Teilnehmergruppierung, aufleben zu lassen, um hier an dem Thema mit den Bürgern etwas zu tun.

Zum anderen kam das Thema Klosterkirche auf. Hierzu konkrete Fragen: Wann werden die Stadträte damit konfrontiert und darüber zu befinden haben? Von wann bis wann ist die Ausstellung in der Kirche geplant? Welche Mittel muss die Stadt dazu einstellen? Was sind für Marketing-Maßnahmen geplant, um die in ihrer Bedeutung der Hochwertigkeit der Veranstaltung auch wirklich in der Breite bewerben zu können?

OB Zenker bestätigt hierzu eine schriftliche Antwort.

12.5. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Dr. Harbarth

Stadtrat Dr. Harbarth hat folgende Fragen und Hinweise.

1. Anlässlich des 8. Mai war er auf dem Frauenfriedhof und hat sich über die Qualität der Pflege der Gräber sehr geärgert. Es ist beschämend, was man dort sieht. Noch dazu, wo wir die Kriegsgräberfürsorge haben, die auch Geld dafür bezahlt. Dazu gehört nicht nur das Denkmal, auch das vom alten Gefangenlager und die Gräber an der Friedhofsmauer. Seine Frage: Warum pflegen wir es nicht?

2. Er wurde darauf aufmerksam gemacht, dass zwar Südstraße im hinteren Teil gebaut wurde, aber im vorderen Teil sollte sich die Bordabsenkung für die Älteren entsprechend der Norm angeschaut werden.

3. Er wurde gefragt, ob es in Zittau Hundesport oder -spielplätze gibt? Herr Mauermann bestätigte, dass es welche gäbe. Sie sind aber nirgends ausgewiesen.

4. Von der Stadtverwaltung hätte er gern gewusst, wann das Museumsdepot in etwa fertiggestellt ist?

5. Problem zur Klosterkirchenstiftung: Es wäre sicherlich sinnvoll, wenn wir den Beschluss vom Dezember ändern würden, denn da stehen konkrete Dinge drin, die vorgetragen werden sollten.

OB Zenker antwortet zu 1:

Die Pflege der Kriegsgräber, dies ärgert ihm, wenn es so sein sollte. Er wird es weiter zur Prüfung geben.

Herr Mauermann antwortet zu 3:

Es wurde sehr lange über dieses Thema diskutiert, aber es hat nie ein Ergebnis dazu gegeben. Er bestätigt aber, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt keine haben.

Herr Höhne antwortet zu 2:

Wir bemühen uns derzeit, die noch zwei verbliebenen Abschnitte der Südstraße, was die Gehwege betrifft, im städtischen Haushalt für die nächsten Jahre unterzubringen. Es gibt Abstimmungen mit dem Landesamt für Straße und Verkehr. Wir würden ungern jetzt noch an den vorhandenen Bordanlagen etwas ändern wollen, auch aufgrund des doch sehr knappen Budgets, welches wir haben.

12.6. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Zabel

Stadtrat Zabel möchte auf das Spiel „Die Stadtentdecker“, welches zum Städtebaufördertag ausgegeben wurde, aufmerksam machen. Das ist in einer gewissen Form sehr hochwertig und neutral hergestellt. Er vermutet dahinter eine ganz bestimmte pädagogische Ausrichtung.

Das Ziel, welches damit erreicht werden soll, erschließt sich vielleicht nicht jeden. Es wäre gut, wenn für die Eltern oder die Pädagogen irgendetwas dabei wäre, die es verwenden, ob es gezielt als Lernmittel eingesetzt werden soll oder anders.

Die herunterladbare HD-Datei von der DVD, die dazu gehört, ist ohne Ton. Ist es Absicht? Ansonsten müsste man es anregen und korrigieren. Die zweite Frage dazu wäre, ob dieser Link frei zugänglich ist oder muss man das Spiel dazu haben.

Frau Kaiser antwortet, dass die CD nicht funktioniert, hört sie das erste Mal. Natürlich wurden nicht alle im Vorfeld geprüft. Ansonsten ist der Film das beigelegte Werk zu dem Spiel. Es ist mit dem Spiel kein explizit pädagogisches Konzept untersetzt, sondern einfach das Anregen ein kleines Spiel zu machen, wo Zittau als Stadtplan draufgelegt ist. Es ist gemeinsam mit den LehrerInnen und HortnerInnen der Busch-Grundschule erarbeitet worden.

12.7. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Hiekisch

Stadtrat Hiekisch hätte gern einen ausführlichen Stand über das Förderprogramm „Öffentliches WLAN“. Es muss nicht jetzt sein, kann auch schriftlich beantwortet werden. Wie ist der Gesprächsstand mit den Umlandgemeinden? Wer führt die Gespräche für die Stadt Zittau?

Frau Heymann befindet sich doch im Mutterschutzurlaub. Wer übt momentan das Amt für Wirtschaftsförderung aus und mit welchen Wochenarbeitsstunden?

Zum Schiefen Häusl in Hirschfelde: Dort wurde ein Zwangsgeld gegen die wohl insolvente Kulturbaustellen GmbH angeordnet, was nicht eingetrieben werden konnte. Das Gutachten zur Bestandsicherheit konnte ebenfalls nicht beigetrieben werden. Die Stadt plant daher die Beantragung der Zwangsversteigerung. Hierzu hätte er gern eine Aussage darüber: Wie lange wird es dauern und wird sich die Stadt Zittau daran beteiligen. Wenn ja, gibt diesbezüglich mit dem Denkmalschutz für einen Abriss.

Zum LEADER-Programm in den Ortsteilen hätte er gern eine Auflistung der Fördermittel über die letzten fünf Jahre bis hinein in dieses Jahr: Städtischer Anteil, EFRE-Förderprogramme für die Innenstadt und LEADER oder andere Fördermittel für die Ortsteile aufgegliedert nach kommunalen Anteilen, Bundes- und Landesmitteln, Maßnahmetitel sowie Beschluss-Nr. Dann sicherlich auch schriftlich.

Frau Kaiser erwidert darauf. Dies könne sie durchaus tun, aber dann bittet sie darum, dass nicht die letzten fünf Jahre, sondern über die Förderperiode so wie die Förderzeiträume waren. EFRE gab es im vorhergehenden Zeitraum nicht in der Innenstadt.

Stadtrat Hiekisch bestätigt, dann die letzten drei Jahre Fördermaßnahmen Innenstadt und Fördermaßnahmen in den Ortsteilen.

12.8. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Johne

Stadtrat Johne fragt: Wann die Poller auf dem Markt aufgestellt werden?

OB Zenker antwortet, in ca. 14 Tagen. Die Lieferung ist noch nicht da.

12.9. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Gullus

Stadtrat Gullus führt wörtlich folgendes aus:

„Herr Zenker, wie lange wollen Sie sich immer noch, wenn ich Ihnen Fragen stelle, dahinter verstecken, dass wir eine persönliche Fehde hätten. Ich habe keine Fehde mit Ihnen. Wenn Sie eine Fehde mit mir haben, dann tut es mir leid. Aber, wir müssen langsam dazu kommen, dass wir uns ordentlich und vernünftig unterhalten. Und wenn ich Ihnen Fragen stelle, würde ich schon erwarten, dass Sie mir die beantworten. Und wenn Sie Ihren Verpflichtungen laut unseren Gesetzen nicht nachkommen, dann müssen Sie mir gestatten, dass ich die Fragen stelle. Da würde ich von Ihnen auch gern eine Antwort haben. Und hören Sie auf, immer von dieser Fehde zu sprechen. Das ist totaler Schwachsinn. Das ist eine Erfindung von Ihnen, wo Sie meinen Fragen ausweichen wollen. Dies wollte ich Ihnen nur noch einmal sagen. Und jetzt können Sie mir sagen, wann Sie damit aufhören wollen.“

OB Zenker geht darauf nicht ein. „Ich habe das Wort Fehde nicht verwendet und wenn Sie mir noch einmal Schwachsinn nachsagen, dann treffen wir uns woanders wieder.“

Es gibt keine Anfragen mehr, stellt OB Zenker fest.

Beschluss zur Veräußerung des bebauten Grundstückes Baderstraße 8 in Zittau Vorlage: 066/2016

Der VFA hat mit 13:0:0 den Beschlussvorschlag empfohlen.

OB Zenker bittet Frau Barmeyer um kurze Erläuterung.

Frau Barmeyer erklärt, dass seit Ende April dieser Antrag zum Erwerb des sanierten Objektes Baderstraße 8 vorliegt. In der Beschlussvorlage, die bereits im VFA vorberaten wurde, ist noch eine Hinzufügung dazu gekommen. Es geht um die Belastungsvollmacht der Kaufpreisfinanzierung. Die Finanzierung mit der Bank ist in diesem Fall noch nicht zu Ende. Der Kaufinteressent hat von seiner begleitenden Bank, der Sparkasse, ein Schreiben vorgelegt. Sie hat hier jetzt den Vorschlag, im Beschluss diese Belastungsvollmacht für den Kaufpreis aufzunehmen und bittet, diesen zusätzlichen Satz möglicherweise mit zu akzeptieren.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag mit der Änderung abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau fasst den Beschluss, das mit einem sanierten Mehrfamilienhaus bebaute Grundstück Baderstraße 8, zum Verkehrswert von 335.000 Euro zzgl. der vertragsbedingten Nebenkosten (außer den Vermessungskosten) an Herrn Robel, wohnhaft in Olbersdorf, zu veräußern. Das Grundstück setzt sich aus den noch zu vermessenden Teilflächen der heutigen Flurstücke- Nr. 152 und einem Miteigentumsanteil in Höhe von 50 v.H. für die Stell- und Müllplätze auf den heutigen Teilflächen der Flurstücke- Nr. 150 und 151 der Gem. Zittau mit einer Größe von insgesamt ca. 835 m² zusammen.

Die Zustimmung zur Belastung des Grundbuches mit Grundpfandrechten in Höhe des Kaufpreises vor Eigentumsumschreibung wird erteilt.

Abstimmung:

**Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

SR Ehrig war zur Abstimmung nicht anwesend.

14. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Erhöhung der Förderung der Baumaßnahme Modernisierung und Instandsetzung des Wohnhauses Böhmisches Straße 32 in Zittau aus Mitteln des Bund-Länder-Programms "Stadtumbau Ost, Programmteil Aufwertung"

Vorlage: 063/2016

Der TVA hat dieser Beschlussvorlage mit 8:0:0 zugestimmt, informiert OB Zenker.

OB Zenker bittet Frau Kaiser um kurze Erläuterung.

Frau Kaiser erklärt, dass der Bauherr und das Bauobjekt allen bekannt sind, da er sich aktiv am Tag des offenen Denkmals beteiligt hat und den Stadträten seine Baumaßnahmen vorgestellt hat. Er hat auf der Böhmisches Straße an mehreren Gebäuden ein großes Engagement gezeigt, um die Häuser zu sanieren und einer Nutzung zuzuführen. Es ist jetzt sehr häufig, dass sich die Baukosten doch sehr stark erhöhen. In den einzelnen Gewerken sind starke Baukostenerhöhungen vorhanden, aber auch in den alten Häusern aufgrund von Tatbeständen, die im Vorhinein nicht so deutlich sichtbar sind, wenn die Decken aufgemacht werden oder im Zimmermannsbereich Untersuchungen durchgeführt werden. Wir können als Stadtverwaltung nur empfehlen, dass sie dieser Beschlussvorlage zustimmen.

Stadtrat Mannschott wird sich der Stimme enthalten. Er möchte jetzt gar nicht darüber diskutieren, über 70 Prozent Baukostenerhöhung und die Qualität von Architekten oder Bauingenieuren, die offensichtlich den Zittauer Baugrund nicht kennen oder die Absicherung zu den Nachbargebäuden. Er hat eine Bitte an Frau Kaiser, ob es nicht möglich ist, dies im Haushalt darzustellen, dass bei irgendeiner Baumaßnahme eine Deckelung besteht und dass man nicht bei jeder Baumaßnahme mit einer Kostenerhöhung in Höhe von 40 oder 70 Prozent überrascht wird.

OB Zenker antwortet darauf. Im Haushalt ist ein Budget beschlossen worden. Es gibt eine Gesellschaft, die sich dieser Sache fachlich annimmt. Wenn die Gesellschaft fachlich dieses Thema sich annimmt und es empfiehlt, erscheint es als richtig. Deswegen pflegt er diesen zu folgen. Es bewegt sich nicht außerhalb des Haushaltes, sondern innerhalb der Stadtentwicklungsgesellschaft zugewiesenen Budget, dass sie verwalten sollen. Er versteht den Ärger durchaus, dass ständig etwas anderes dazukommt. Ansonsten ist es sehr schwierig, vorher zu sagen, welche Kosten auf das jeweilige Gebäude zukommen.

Stadtrat Dr. Harbarth könnte dem zustimmen, wobei er ähnliche Bedenken hat, wie Stadtrat Mannschott. Er kritisiert in der Begründung die Formulierung der aktuellen festgestellten Gesamtbaukosten. Es gibt entweder eine Kostenberechnung oder eine Kostenfeststellung. Die Gesamtkosten können noch nicht festgestellt werden, sie können noch höher werden. Er bittet um Änderung im Text. Ansonsten kann er den Ausführungen vom OB zustimmen. Wenn Frau Kaiser dies mit der GmbH geprüft hat, dann hat sie es richtig geprüft. Zustimmung wird man, aber nur mit Bauchschmerzen.

Frau Kaiser erwidert darauf. Es sind jetzt keine geschätzten Baukosten, weil die Ausschreibungsergebnisse durch sind. Es ist die Addition der Ausschreibungsergebnisse, was die Firmen anbieten. Die Kostenerhöhungen und der Anstieg der Baupreise ärgert sie sehr. Deswegen springen auch einige von ihren Maßnahmen ab, weil es nicht mehr darstellbar ist. Sie denkt, dass es speziell bei diesen Gebäuden die Höhe gerechtfertigt ist.

Stadtrat Hiekisch liest aus der Begründung heraus, dass sich zusätzliche Schäden ergeben haben. Fachlich-technische Überlegungen mussten neu angestellt werden. Er sieht hier nicht nur die Baukostenerhöhung aufgrund des langen Zeitraums, sondern er sieht hier ein Defizit beim Architekten. Er kann sich Herrn Mannschott kompromisslos anschließen. Von ihm wird es in Zukunft keine Zustimmung für EFRE-Bauvorhaben mehr geben, wenn nicht von Anfang an gesagt wird, dass ist die Fördersumme, mit der wir als Stadt Zittau bereit sind, das zu begleiten und mehr ist dann nicht. Er wird es nicht ablehnen, aber mehr als eine Enthaltung wird es hierzu nicht geben.

Stadtrat Witke kann bestätigen, dass wir froh sind, so einen Bauherrn hier zu haben, sonst wäre in dieser Gebäudezeile wieder eine Lücke gewesen. Der Bauherr hat dort viel mehr machen müssen, als wie er sich es vorgestellt hatte. Ergänzend wäre noch zu sagen, dass das Nachbargebäude städtisch ist, und er hat dort auch Sicherheitsmaßnahmen in unserem Auftrag durchgeführt.

Frau Kaiser bietet an, noch einmal alle Stadträte über die Förderverfahren, Kostenerstattungsbeitragsberechnung, welchen Betrag wir auszahlen und andere solche Dinge in einer Veranstaltung zu informieren. Es geht in jeder Sitzung kunterbunt durcheinander und es kommen Darstellungen zustande, die nicht mehr stimmen.

OB Zenker möchte diesen Vorschlag sehr gern aufgreifen. Ein Hinweis zu Herrn Hiekisch noch: Es ist keine EFRE-Baumaßnahme.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Erhöhung der Förderung der Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudes Böhmisches Straße 32 in der Höhe der unrentierlichen Kosten nach Kostenerstattungsbeitragsberechnung zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Gesamtobjektes von 400.000,00 EUR auf maximal 600.000,00 EUR.

Abstimmung:

**Ja 19 Nein 1 Enthaltung 3
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

SR Dr. Harbarth war zur Abstimmung nicht anwesend.

15. Tagesordnungspunkt

Beschluss zum Eintrag in das Goldene Buch des Sports der Großen Kreisstadt Zittau

Vorlage: 054/2016

Der Sportbeirat und der SOA haben einstimmig zugestimmt, informiert OB Zenker.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, dass sich in Anerkennung der hervorragenden sportlichen Leistungen die Sportfreundin **Linda Scholze, FSV 1911 Hirschfelde e.V.**, erfolgreich bei den Faustball-Weltmeisterschaften 2014 und den Europameisterschaften 2015 und der Sportfreund **Ali Wisaitow, HSG Turbine Zittau e.V./Boxclub Dreiländereck**, erfolgreich bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren U17 in Juliusruh 2016 in das Goldene Buch des Sports der Großen Kreisstadt Zittau eintragen dürfen.

Abstimmung:

**Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

SR Dr. Harbarth und Bruns waren zur Abstimmung nicht anwesend.

16. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Förderung von Sportvereinen, Grundförderung

Vorlage: 055/2016

Der Sportbeirat und der SOA haben einstimmig dafür gestimmt, informiert OB Zenker.

Herr Mauermann hat den Hinweis erhalten, dass unsere Förderrichtlinie „Sport“ nicht gänzlich zielführend als Begründung für das ist, was wir seit 20 Jahren tun. Er bittet, die gesetzliche Grundlage im Deckblatt zu streichen. Die Vereinsförderrichtlinie taugt vom Prozedere, aber vom Inhalt nicht exakt, um diese Förderung zu begründen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag mit der Änderung abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Förderung des Kinder- und Jugendsports der Vereine im Rahmen der Grundförderung gemäß Anlage in Höhe von 5.008,00 €.

Abstimmung:

**Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

Stadträtin Hiekisch war zur Abstimmung nicht anwesend.

17. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Förderung von Vereinen, Schwimmförderung

Vorlage: 056/2016

Der Sportbeirat und der SOA stimmten einstimmig dafür, informiert OB Zenker.

Herr Mauermann erklärt, dass hier ebenfalls die gesetzliche Grundlage zu streichen ist.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, für die Nutzung der Schwimmhallen Zittau und Hirschfelde entstehende Hallengebühren für den Kinder- und Jugendschwimmsport der Zittauer Schwimmvereine für 2016 gemäß Anlage in Höhe von 60.335,00€ auf dem Wege der Vereinsförderung zu übernehmen.

Abstimmung:

**Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

Stadträtin Hiekisch war zur Abstimmung nicht anwesend.

18. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Einrichtung eines Förderspendsenkontos "Sportstadt Zittau"

Vorlage: 075/2016

Der Beschluss ist: zurückgestellt.

19. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Durchführung eines gemeinsamen Umwelttages mit der Gemeinde Olbersdorf im Zittauer Westpark und am Olbersdorfer See

Vorlage: 077/2016

OB Zenker bittet den Einreicher um Erläuterung.

Stadtrat Krusekopf erklärt, dass die FUW/FBZ/FDP-Fraktion einen Beschlussantrag zur Durchführung eines gemeinsamen Umwelttages mit der Gemeinde Olbersdorf im Zittauer Westpark und am Olbersdorfer See eingereicht hat. Zunächst blickt er chronologisch zurück auf das betreffende Gebiet und den bisherigen Werdegang.

Leider ist in den letzten Jahren im Bereich Westpark der Gedanke eines gemeinsamen Naherholungsgebietes mit dem O-See sichtbar ins Hintertreffen geraten und sollte mit neuer Dynamik erneute in den Fokus der Betrachtung gerückt werden.

Mit diesem Beschlussantrag möchten sie auch an den Beschlussantrag zur Neuordnung der Organisationsstrukturen der touristischen Strukturen mit unseren umliegenden Gemeinden anknüpfen, welcher im Januar gemeinsam mit der Fraktion CDU eingereicht wurde und auch mehrheitlich beschlossen ist.

Aus diesem Grund beabsichtigen sie einen Umwelttag anzuregen, welchen die Große Kreisstadt Zittau gemeinsam mit der Gemeinde Olbersdorf im Jahr 2017 durchführt, um an die Erfolge und die Weitsicht, die damals zur Bewerbung für die Landesgartenschau geführt haben, anzuknüpfen. Von Olbersdorfer Seite gibt es eine große Zustimmung. Weiter sieht man neben den praktischen Tätigkeiten, die an so einem Umwelttag durchgeführt werden können, noch die Möglichkeit hier ein Signal zu setzen, für das Miteinander mit den Umlandgemeinden und der Stadt Zittau als Mittelzentrum. Hierbei könnte auch in geeigneter Form die Hochschule Zittau/Görlitz, welche ihren eigenen Umwelttag durchführt, gut mit integriert werden. Es soll kein bloßer Müllsammeltag werden, sondern es soll eine Initialzündung sein, damit uns vielleicht eine ähnlich vergleichbare Erfolgsgeschichte gelingt, wie es bereits mit hohem Engagement im Weinaupark durch Bürgerinnen und Bürger mit dem Weinauaktivverein gelungen ist.

Sehr gefreut hat man sich darüber, dass die Gemeinderäte von Olbersdorf sehr positiv auf diesen Vorschlag und die Idee von der Fraktion reagiert haben.

Stadtrat Ehrig trägt einen Vortrag von der Gemeinderätin aus Olbersdorf, Frau Franz, vor. Im Olbersdorfer Gemeinderat ist es besprochen worden. Der Olbersdorfer Bürgermeister begrüßt es sehr und findet es als einen hervorragenden Beitrag, um das Verhältnis der Stadt Zittau und der Gemeinde Olbersdorf vielleicht wieder etwas besser werden zu lassen. Die Stellungnahme von Frau Franz wird verlesen. Sie hat geschrieben: „Die Olbersdorfer Gemeinderäte haben sich auf ihrer letzten Sitzung darüber verständigt, ob wir uns einen gemeinsamen Umwelttag am Olbersdorfer See vorstellen könnten. Kein Gemeinderat hat Einwände vorgebracht, wengleich kein Beschluss vorliegt, denke ich im Sinne des Gemeinderates sagen zu können, dass wir gemeinsame Aktion mit der Stadt Zittau nicht abgeneigt sind. Vor allem im Bereich Umweltschutz, Tourismus macht eine Zusammenarbeit in vielerlei Hinsicht Sinn. Beide Gemeinden können nur profitieren.“

Stadtrat Böhm fragt nach, wenn es kein bloßer Müllsammeltag werden soll, was soll es dann werden? Was er auch nicht nachvollziehen kann, ist der Vergleich zum Weinaupark. Dort gibt es einen Trägerverein, der sich darum kümmert. Hier am Olbersdorfer See und im Westpark sieht er es nicht. Am Olbersdorfer See könnte er sich vorstellen, dass die Freizeit Oase sich engagiert. Was ist bei uns gibt es da schon eine Initiative? Ansonsten sieht er es doch so als eine Art von Subbotnik und würde es ablehnen.

Stadträtin Schröter vermisst in dem Beitrag die Jugend. Sie denkt, dass man die Schulen, gerade die großen Schüler, mit in die Pflicht nehmen sollte. Sie meint, dass sie unsere Zukunft sind. Vielleicht sollte sie mit Weitblick und Nachhaltigkeit einbezogen werden, Olbersdorfer und Zittauer Schüler. Sie ist nicht unbedingt dagegen, aber ihr fehlt das Konkrete dazu.

Stadtrat Krusekopf möchte die Terminologie von Herrn Böhm nicht aufgreifen. Ganz genau, es gibt keinen Verein und das ist das Problem. In der Weinau gibt es einen, der es mit sehr viel Engagement aufgenommen hat. Es geht ja gerade darum, eine Initialzündung zu setzen, dass wir vielleicht so eine Initiative befördern können. Hier sind wir auch in der Bringschuld, weil hier beträchtliche Mittel in den zurückliegenden Jahren in den Westpark investiert wurden. Dann sollten wir uns nachhaltig um diese Investition kümmern, die wir schon einmal getätigt haben. Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, demzufolge auch die Jugendlichen. Sie sind natürlich alle impliziert.

Stadtrat Dr. Harbarth hat es im VFA abgelehnt und ärgert sich heute noch darüber. Als Fraktion werden sie es heute unterstützen. Er möchte auf zwei Dinge aufmerksam. Zittau hatte mit Olbersdorf eine Landesgartenschau. Löbau hat auch eine. Was Löbau aber heute daraus gemacht hat, fast jeden Tag ein Event auf diesem Gebiet, da können wir uns eine Scheibe abschneiden. Bezierend auf dem Flyer „Gesundheits- und Umwelttage“ der Hochschule Zittau/Görlitz, der heute in den SR-Mappen liegt, fragt er, warum man sie nicht einbeziehen kann. Der Oberbürgermeister ist beauftragt, dass mit der Gemeinde vorzubereiten. Der Teufel steckt im Detail. Über das Detail muss er noch ein bisschen nachdenken. Wir sollten dies tun, damit wir aus der Investition, die wir schon geleistet haben, etwas an Erfolg sehen. Er bittet um Zustimmung.

Stadtrat Lange stört an diesem Antrag, dass er in der Sache ihm zu unklar ist. Was er bemängelt und vortragen möchte, richtet sich nicht gegen bestimmte Aspekte, wie durch Herrn Krusekopf

vorgetragen, nur werden sie in der Beschlussvorlage für seine Begriffe nicht deutlich. Wenn es darum geht, vorhandene Anlagen zu pflegen und instand zusetzen, dann ist es durch die Stadtverwaltung geregelt. Dann muss es diese zusätzliche Beschlussvorlage nicht geben. Wenn es darum geht, mit Bürgern und Jugendlichen dieses nicht besonders gepflegte Areal aufzuräumen, zu verbessern, wieder wertvoll zu machen, dann muss eine Gruppe von Bürgern oder Vereinen her, wer auch immer, der dies macht. Dann ist der Oberbürgermeister der Stadt Zittau und der Bürgermeister von Olbersdorf nicht die richtigen Ansprechpartner. Wenn es darum geht, einen Umwelttag mit dem Ziel von Nachhaltigkeit einzurichten, dann müsste es eine Veranstaltung sein, die Bewusstsein verändert. Dann müsste auch irgendeine Gruppe die Verantwortung übernehmen. Seine Bitte ist, diesen Beschluss, so wie er hier steht, zurückzuziehen, noch einmal zu klären, worum es geht und dann neu formuliert auf die Tagesordnung zu setzen.

Stadtrat Zabel bestätigt, dass im VFA einiges missverstanden wurde, gerade auch was den Bezug zur Weinau dargestellt hat. Es kann nur konkret um das Gebiet der Landesgartenschau gehen und der Bezug zur Weinau war dabei unklar. Aus ihrer Sicht ist dies eine Initiative einer Möglichkeit, wieder den Fokus auf dieses Gebiet und die Nutzung und die Werterhaltung zu lenken, ohne alle Fragen letztendlich schon beantworten zu können, sondern um eine Initiierung zu bringen. Und die braucht es dort, weil wir nicht, vergleichbar wie in der Weinau, einen interessierten Weinauverein haben, der mit klar formulierten Zielen und der schrittweisen Umsetzung arbeitet. Dass wir in diesem Prozess Interesse wecken, derer die dort als Verein ansässig sind einschließlich von Unternehmen, das will man nicht in Frage stellen und das ist auch Ziel des Ganzen. Es geht um das Machen eines ersten Schrittes mit ganz einfachen Dingen. Es geht darum, einen Anfangspunkt zu setzen, der ein Beispiel ist oder jemanden heraus fordert, einen Gartenverein zum Beispiel, der im Westpark ansässig ist, um bestimmte Dinge zukünftig vielleicht zu tun, um diesen Fokus wieder auf dieses Gebiet zu bringen. Insofern findet es die Unterstützung und das gemeinsame Tun mit Olbersdorf auf dieser Ebene hält man für einen Brückenschlags zwischen beiden.

Stadtrat Hiekisch kann die Intension, die dahinter steht, nicht erkennen und dem wird er nicht zustimmen.

OB Zenker schließt die Debatte und möchte selbst auch noch dazu Stellung nehmen. Er ist darüber verwundert, dass Herr Dr. Harbarth in die gleiche Kerbe haut, wie, die von ihm gar nicht geliebte Landesregierung. Die also auch die Löbauer Landesgartenschau, wortwörtlich, als einzige nachhaltige Nutzung eines Landesgartenschau Geländes bezeichnet hat.

Der Olbersdorfer See ist eine super nachhaltige und gut genutzte Landesgartenschaufläche. Im Übrigen ist auch der Westpark keine nicht besonders gepflegte Fläche. Den SDG-Aufsichtsräten ist klar, wieviel Energie und Kraft und vor allem auch Kosten dort reingesteckt wird, um diese Fläche zu pflegen. Der Westpark ist belebt und wir müssen uns nicht mit Löbau messen. Dies brauchen wir auch nicht. Die Arbeit mit Olbersdorf ist nicht so schlecht, wie Herr Ehrig sie darstellt. Es gibt mehrere Zweckverbände, wo wir gemeinsam zusammen arbeiten. Es gibt Dinge, wo man unterschiedlicher Meinung ist. So schlecht ist das Verhältnis am Ende doch nicht. In der Beschlussvorlage steht drin, dass Herr Förster und Herr Zenker dürfen sich darum kümmern, dass bürgerschaftliches Engagement entsteht. Er hält es für den falschen Weg. Auch dem Einreicher, Herrn Krusekopf, hat er bereits erklärt, dass er gern bereit ist, so eine Aktion zu unterstützen. Weiterhin möchte er darauf aufmerksam machen, dass der Umwelttag vom Anglerverein ausgeht, dem sich der Bürgermeister angeschlossen hat. Wir haben den Schlossverein Hainewalde, den Weinau e.V. Es wird in der Aktion „Sauberes Gebirge“ gearbeitet. Da arbeiten die Fremdenverkehrsvereine des Gebirges und der Alpenverein zusammen. Wir haben den Frühjahrsputz Hartau. Wir haben am Kristina See deutsch-tschechische Aktionen.

OB Zenker könnte die Liste noch beliebig fortsetzen. Es ist schön, dass man sich verständigt hat, dem zuzustimmen. Er hat die Mehrheiten erkannt. Ihn ärgert es und er wird dem nicht zustimmen und nicht, weil er dem Verhältnis von Olbersdorf und Zittau entgegenwirken will, sondern, weil es keine Verwaltungsaufgabe sein kann, zusätzlich hier dafür zu sorgen, dass sich an der Stelle Leute versammeln und er zitiert: „...instand setzen und pflegen...“ Das ist eine Aufgabe, die die Stadtverwaltung tatsächlich selber hat und die uns viele Kosten aufbürdet.

Das, was hier passieren soll, unterstützt er inhaltlich voll umfänglich, erklärt OB Zenker. Der Weg ist aber völlig falsch.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt darüber abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister, Kontakt mit dem Bürgermeister von Olbersdorf aufzunehmen, mit dem Ziel, beginnend ab dem Jahr 2017 einen gemeinsamen Umwelttag auf dem Gelände der Sächsischen Landesgartenschau 1999 zu organisieren und durchzuführen, um in einer gemeindeübergreifenden Aktion die vorhandenen Anlagen zu pflegen und instand zu setzen. Notwendige finanzielle Mittel dafür werden in den Haushalt 2017 und der Folgejahre eingestellt.

Abstimmung:

Ja 16 Nein 6 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

gez.
T. Zenker
Oberbürgermeister

gez.
Dr. Rainer Harbarth
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Sven Ehrig
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Simone Weichenhain
Schriftführer/in